

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten
Deutschlands: R. Mosse, Haagenstein & Vogler, C. L. Daube,
Invaldbunden. Berlin Bernh. Arndt, Max Gersmann.
Eibersfeld W. Thienes. Greiffswald C. Mies. Halle v. S.
Jul. Ward & Co. Hamburg Joh. Nothmann, A. Steiner,
William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.
Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Bei der gestrigen Enthüllung waren der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der kommandierende General des 16. Armeekorps General der Kavallerie Graf Fäßer, ferner die gesamte Generalität dieses Armeekorps, der Gouverneur von Metz General von Froben, der Staatssekretär von Puttkamer aus Straßburg zahlreiche andere Generale, darunter Generaloberst Graf Waldersee, die Generale Graf von Finkenstein, von Sigmund, von Bülow, von Kirchbach und von Blume, der Gouverneur von Metz Straßburg General von Jena, der Bezirkspräsident Freyher von Hammerstein; auch der Schöpfer des Denkmals Professor von Müllen aus München und zahlreiche höhere Zivilbeamten und andere hervorragende Persönlichkeiten waren erschienen. In seiner Festrede schilderte Graf Fäßer in martialischen Worten den militärischen Werdegang des Prinzen Friedrich Karl, sein Tugenden als Soldat und Mensch und gebührt der hohen Thaten des Prinzen, die unvergänglich im Buch der Geschichte des Vaterlandes verzeichnet stehen. Hierauf gab Prinz Friedrich Leopold das Zeichen zur Enthüllung, die unter dem Gruß der Gefolge von der Feste „Prinz Friedrich Karl“, unter dem Präsentieren der Truppe und dem Geläut der Glocken der Garnisonkirche erfolgte. Oberpostdirektor Knauf dankte in der Anfrage des Denkmalkomitees dem Kaiser, den Fürsten und Allen, durch deren Unterstützung das Denkmal gesichert wurde, worauf der Bürgermeister Freyher von Kramer das Denkmal im Namen der Stadt übernahm. Hierauf verlas Graf Fäßer folgende Ordre des Kaisers: „An der heutigen Enthüllungsfest des Denkmals für Wilhelm II. E. k. Majestät. Hohheit den Generalfeldmarschall Prinzen Friedrich Karl von Preußen nehme Ich den lebhaftesten Antheil. Ich gebühre Ihnen meinen großen Freude und Befriedigung darüber Ausdruck, daß dem unvergesslichen, hochherzigen Prinzen und ruhmvollen Heldenführer der seine Truppen mit nie rastendem Eifer in die Schlachten für die erste Arbeit des Krieges zu führen wußte, damit ein unvergängliches, den kommenden Geschlechtern zur Mahnung und Nachweisung dienendes Andenken in der Völkergeschichte denkwürdig und unvergessen ist, welche Hingabe seiner glänzenden Waffenkabinen und einzig dastehenden Erfolge war. Ich beauftrage Sie, dieses bei der heutigen Feier bekannt zu geben und allen denen, die sich um die Errichtung des Denkmals verdient gemacht haben. Meinen königlichen wärmsten Dank für das gelungene schöne Werk auszusprechen. Wilhelm I. K. Nach Verlesung der Ordre brachte Graf Fäßer ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, das in der glänzenden Festversammlung und den dichtgedrängten Publikum begeisterten Widerklang fand. Die Truppen präsentierten wieder und die Musik spielte „Heil Dir im Siegerkranz“. Während des Festalles waren die Fahnen und Standarten der Garnison Metz im Hofstreifen um das Denkmal gruppiert. Södel und Unterbach des Denkmals bedeckten sich nun mit Kränzen gespendet unter Anderen vom Großherzog von Baden, zahlreichen anderen Fürstlichkeiten, Generalen, Regimenten, Kriegervereinen u. s. w. An die darauf folgende Truppenparade schloß sich noch ein Vorbeimarsch der Veteranen- und Kriegervereine, womit der Festakt seinen Abschluß fand. Am Abend fand im allgemeinen Militärkasino eine Feststafel zu 200 Bedeckten statt, bei der das Geschenk des Prinzen Friedrich Leopold — eine von dem Urheber des Originals gefertigte Kopie des Gemäldes von Konrad Freyberg, welches den Ausmarsch der kriegsgefangenen französischen Garde am 25. Oktober 1870 und deren Vorbeimarsch vor dem Prinzen Friedrich Karl bei Freycath zum Gegenstande hat — den Saal schmückte. Am Montag und Dienstag besuchte Prinz Friedrich Leopold die Schlachtfelder und verschiedene Stätten, wo Prinz Friedrich Karl sein Hauptquartier aufgeschlagen hatte. Am Montag Abend gab Graf Fäßer eine Tafel zu 18 Bedecken, an der außer dem Prinzen Friedrich Leopold die Generale aus der unmittelbaren Umgebung des Prinzen Friedrich Karl, die Herren vom Denkmalkomitee und Professor von Müller Theil nehmen werden. Am Dienstag Abend findet in der „Europäischen Hof“ bei dem Prinzen Friedrich Leopold eine Feststafel zu 70 Bedeckten statt. Die Adresse Sr. k. Majestät erfolgt voranlässlich am Mittwoch.

Der Staatssekretär des Reichspostamtes hat die wirtschaftlichen Korporationen aufgefordert, auf die Verkaufsgeschäfte in der Weise einzuwirken, daß die Einlieferung der Postpakete möglichst in die Tagesstunden vertheilt werde, um die Annahmestellen zu entlasten. Wenn eine solche Entlastung nicht statfände, würde eine Maßnahme in Aussicht gestellt, nach welcher nach 6 Uhr Abends nur immer 3 Pakete durch eine Person abgeliefert werden dürfen. Die Handelskammern haben fast durchweg ihre Mitglieder ersucht, der Anforderung des Staatssekretärs nachzukommen, verschiedene haben aber nicht unterlassen, den Staatssekretär auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche einzelne Gewerke von der eventuell in Aussicht gestellten Maßnahme drohen würden. So haben die in den Seestädten domicilirten Handelskammern bezüglich des Verkaufs von geräucherten Fischen deren Veräuerung und Vorbereitung am Ort der

Die hiesige Deutsche Verkehrs-Zeitung bestätigt jetzt unsere Mitteilung, daß die Postverwaltung der Frage der Einführung von Straßenbahn-Postwagen näher getreten sei. Das Reichspostamt hat, so wird berichtet, die Ober-Postdirektionen kürzlich veranlaßt, die Frage der Benützung der elektrischen Straßenbahnen zur Paket-Beförderung zu prüfen und unter Umständen mit den beteiligten Gesellschaften in Benehmen zu treten. In der Regel verbindet die Straßenbahnen in größeren Städten allwichtigen Verkehrscentren, in deren Nähe sich vorzugsweise Postanstalten mit lebhaftem Paketverkehr befinden, untereinander und mit den Bahnhöfen, sowie die letzteren untereinander. Ununterbrochene Schienenwege zwischen den Posthöfen und Verladestellen auf den Bahnhöfen können daher zumeist durch kurze Anschlüsse ohne erhebliche Kosten hergestellt werden. Eine Entzweiung in den Fahrplan der Personenwagen wird keine Schwierigkeiten bieten. Die Beschaffung und Unterhaltung der Wagen, welche zum Theil vielleicht als Anhängerwagen konstruirt werden könnten, würde den Gesellschaften zu übertragen sein. Auch die Anschaffungskosten würden am besten von den Bahnbetriebsverwaltungen gelegt und erhalten.

Durch Verfüzung des Staatsretarärs des Reichs-Postamts ist die erweiterte Veranziehung von weiblichen Personen zum Post- und Telegraphen-dienst angeordnet worden, über die wir schon neulich nach einem Artikel der „Dtich. Verkehrs-Ztg.“ berichtet haben. Es handelt sich dabei, kurze Zusammen, um Folgendes: 1. Bei Postämtern III können die Vorkseher an Stelle der Postgehilfen weibliche ortsangesehene Personen als Gehilfinnen annehmen, auch da, wo während des Sommers eine Verlastung des Personals notwendig ist. Die Anzunehmenden müssen gesund, rüftig, von entstellenden Gebrechen frei, unbefahlten und mindestens 16 Jahre alt sein und eine angemessene Schulbildung nachweisen können. Von der Festsetzung einer oberen Altersgrenze abgesehen. In erster Linie sollen sie ihre eigenen Angehörigen und solche Verwandte berücksichtigen, die im Hause des Vorkseher Wohnung und Beschäftigung erhalten können. Der Höchstbetrag Vergütung für Unterhaltung einer Gehilfin 500 Mark. — 2. Bei Postämtern I und Postämtern können weibliche Personen zur Beschäftigung im Amtszimmer zur Bedienung von Schreibmaschinen zugelassen werden. Zu „Postgehilfinnen“ find vorhergezogene Mädchen oder kinderlose Wittwen aus achtbarer Familie. Alter von 18 bis 30 Jahren anzunehmen. Angehörige des Amtsvorkseher oder der sonstigen Vorgeordneten im Amte, sowie der oberen Beamten der Postdirektion sind nicht zuzulassen. Die Veranziehung junger Mädchen aus fern gelegenen Orten ist zu vermeiden und besonders in der Falle als völlig unzulässig zu bezeichnen, wo die Bewerberinnen in dem Orte der Beschäftigung keinen festen Familienanhang durch Verwandten haben, bei denen sie wohnen können. Die Postgehilfinnen haben Beamtenzugehörigkeit und Aufsicht, beim Ausscheiden aus dem Dienste Folge dauernder Dienstfähigkeit bei vorhanden Würdigkeit und Beschäftigung im Augegehalt. Grund des § 37 des Reichs-Beamtenengesetzes erhalten. — Bei Telegraphenämtern oder größeren Telegraphen-Betriebsstellen der Postämter I können weibliche Personen unter den gleichen Bedingungen in allen Dienstzweigen, jedoch Schalterdienst vorläufig nur bei selbstständigen Telegraphenämtern, befristet werden. Sie haben die Amtsbezeichnung „Telegraphengehilfin“ führen. — Bei Fernsprechämtern und Fernsprech-Betriebsstellen können weibliche Personen unter den bei II angegebenen Bedingungen „Fernsprechgehilfinnen“ zur Bedienung der Fernsprech-Apparate, zur Aufsicht und (bei Fernsprechern) im Amtszimmer zur Bedienung von Schreibmaschinen zugelassen werden. — Bei den Ober-Postdirektionen können unter den gleichen Bedingungen Postgehilfinnen in der Bezirksrechnungsstelle, in der Renten-Rechnungsstelle, und in der Stange zur Bedienung von Schreibmaschinen verwendet werden. Tagesgelder erhalten sie erst wenn sie die ihnen zugewiesenen Geschäfte ordnungsmäßig zu erledigen im Stande sind. — Die Beschäftigung weiblicher Personen nach Maßgabe der obigen Bestimmungen ist zunächst nur vorzugsweise angeordnet, auch soll bei Vermehrung der Zahl neu einzustellender weiblicher Personen auf die Personalverhältnisse des Bezirks die erforderliche Rücksicht genommen werden.

Der „Fr. Z.“ wird aus Pomburg v. d. b. gemeldet: Der Kaiser wird bereits am 28. M., Abends, hier eintreffen, während die Kaiserin erst am 29. cr., Vormittags, erwartet wird. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich werden am 4. April hier eintreffen und die Quersperren der Kaiserin auf dem hiesigen Schloß betreten. — In Falle ist vorgekehrt der Generalmajor **J. D. Wolfgang v. Hagen**, 79 Jahre alt, zu sterben. Er hat 1870—71 mit großer Auszeichnung das 91. Infanterie-Regiment befehligt. Der bekannte Kunstverleger **Kommerzienrath Friedrich Bruckmann** in München ist in Nr. 83 Jahre alt, einem Schlaganfall erlegen. — Der königliche Stallmeister **J. D.** und persönlicher Stallmeister Kaiser Wilhelm I., **Hittmeister A. D. Rief**, der den alten Kaiser in zwei Feldzügen begleitet hat, ist am 17. d. M. gestorben. — Der von dem Senatorenkonvent des Reichstages — mit Ausnahme der dazu gehörigen Liberalen — eingebrachte schleunige Antwort hat folgenden Wortlaut: „Der Reichstag beschließt, die verbündeten Regierungen zu suchen: 1. wegen Errichtung eines Standbildes für den hochseligen Kaiser Friedrich auf Reichskosten dem Reichstage baldigst eine Vorlage zu machen, in welcher auch die Kosten der Vorarbeiten in angemessener Höhe erforderlich werden; 2. die Entscheidung über die Gestalt des Standbildes und über den für dasselbe während des Reichstages der Aufstellung Sr. Majestät des Kaisers anbeizugeben.“ Antragsteller sind die Abg. von Vennigen, Dieden, Schni, G. von Hompsch, von Jagdewitz, Dr. Hamacher von Kardorf, von Levegow, Dr. Niebert, von Massam Niebach Graf von Niebach von N.

Mailand, 20. März. In den Tagen v
18. bis 22. d. M. findet hier eine Reihe v
Festlichkeiten statt zum Gedächtniß der fi
Märkte des Jahres 1848. Heute begaben
die Behörden und Vereine aus der Stadt
den Nachbarorten in feierlichem Zuge mit
Fahnen und 20 Musikern vor dem Rathhau

— Nach einer neuerdings ergangenen
Scheidung des Ministers des Innern entspre-
chend dem Versahren, monach Rohbanten nur
dem jedesmaligen Werthe zur Zeit der Ver-
sicherungsannahme verpflichtet werden, nicht
sonst üblischen Progris und ist auch durch
gesetzlichen Vorschriften nicht geboten. Die Be-
stimmung des § 1 des Gesetzes vom 3. April
1837, wonach kein Gegenstand höher verpflichtet
werden darf als nach dem gemeinen Werthe
zur Zeit der Versicherungsannahme, hat nur fol-

* Am Stadtymnasium und an Schiller-Realgymnasium fand hien die mündliche Abtrentenprüfung statt, dieselbe bestanden an ersterer Anstalt von 8 Prüfung-ern, während 4 weitere Dreiprimeraner unter Erla-ss des mündlichen Examins für reif erklärt werden konnten. Am Schiller-Realgymnasium waren Kandidaten vorhanden, die sämtlich das Reife-zeugniß erhalten konnten, 5 darunter waren von der mündlichen Prüfung entbunden.

Oktober 121,00. **AMSTERDAM** Loko —, per Mai
 —, per Herbst —.
Amsterdam, 19. März. Java-Kaffee
 good ordinary 35,00.
Amsterdam, 19. März. Banca-Lin
 39,25.
Antwerpen, 19. März. Nachmittags 2
 Uhr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.)
 Raffinirtes Typo weiß Loko 15,37 bez. n. B.,
 per März 15,37 B., per April-Mai 15,37 B.,
 ruhig.
 Schmalz per März 64,50.
Antwerpen, 19. März. Getreides-
 markt. Weizen fest. Roggen ruhig. & er
 fester. Gerste fest.
Paris, 19. März, Nachm. Rohzucker
 (Schlußbericht) ruhig, 88%, Loko 23,50 bis
 29,00. Weißer Zucker beipkt., Nr. 3 per
 100 Kilogramm per März 31,62, per April
 31,75, per Mai-August 32,25, per Oktober
 Januar 30,25.
Paris, 19. März, Nachm. Getreides-
 markt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per
 März 29,15, per April 28,89, per Mai-Juni
 28,60, per Mai-August 27,80. Roggen ruhig,
 per März 18,10, per Mai-August 17,30. Weizen
 beipkt., per März 63,15, per April 62,40, per
 Mai-Juni 61,45, per Mai-August 59,90. Weizen
 matt, per März 59,50, per April 59,50, per

März, per März 52,00, per April 52,50, per
 Mai-August 53,50, per September-Dezember
 54,00. Spiritus fest, per März 45,50, per
 April 45,25, per Mai-August 44,50, per Sep-
 tember-Dezember 41,75. — Weiter: Vermischl.
Savre, 19. März, Borm. 10 Uhr 20
 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Pei-
 mann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average
 Santos per März 34,50, per Mai 34,75, per
 September 35,50. Hauptstet.
London, 19. März. 96proq. Savazucker
 11,25, stetig. Rüben- = Rohzucker loco
 9¹/₁₆ stetig.
London, 19. März. An der Kasse 4
 Weizenladungen angeboten.
Newyork, 19. März, Abends 6 Uhr.

	19.	19.
W a n n o l l e in Newyork . .	6,12	6,12
do. Rieferung per April . .	—	6,14
do. Rieferung per Juni . .	—	6,14
do. in Newyork . .	—	6,14

do. in New Orleans	59 ¹⁶	59 ¹³
Petroleum, raff. (in Cases)	6,40	6,40
Standard white in New York	5,75	5,75
do. in Philadelphia . .	5,70	5,70
Credit Balances at Oil City Febr.	77,00	77,00

Schmalz Western steam. . .	5,35	5, ¹ / ₂
do. Rohe und Brothers. . .	5,70	5,70
Buder Fair refining Mosco-		

babos	3,90	3,90
Weizen willig.		
Rother Winterweizen loco	105,87	105,37
per März	104,87	104,12
per April		
per Mai	101,37	100,37
per Juli	89,00	89,00

per April	5,10	1,10
per Juni	5,20	1,20
Mehl (Spring-Wheat clears)	3,95	1,15
Maiz stetig,		
per März		

80	per Mat	34,00	34,00
90	per Suli	35,25	35,25
100	Rupfer	12,00	12,00
110	zinn	14,80	14,80
120	Getreidefracht nach Liverpool	3,25	3,25
130	Chicago, 19. März.		
140		19.	18.
150	Weizen billig, per März	103,00	103,00
160	per Mat	103,00	103,75

10	Wheat No. 2, per bushel	28,51	28,50
20	Port per bushel	9,77 1/2	9,85
30	Spec short clear	5,25	5,25
40			
50			
60			
75			

Wollberichte.
London, 19. März. Wollauktion. Die Nachfrage, Merino ziehend, Kreuzgezuchten stetig, stapwolle fest.

Wasserstand.
* Stettin, 21. März. Im Nebel 5,35
Meter = 18' 00".

Telegraphische Depeschen.
Berlin, 21. März. Der Welt am

Montag" wird aus Newyork telegraphirt: Der offizielle Bericht der Untersuchungskommission stellt es als unzweifelhaft dar, daß der streizer "Maine" mittelt eines submarinen Torpedo in die Luft gesprengt wurde. Der detaillierte Bericht der Taucher läßt keinen weiteren Zweifel darüber zu.

Pest, 21. März. Die Verathung der Verträge zwischen ungarischen und ungarischen Minister dauerte etwa zwei Stunden. Es soll eine vollkommene Uebereinstimmung, betreffend die vorläufigen erforderlichen Modalitäten über die Einreichung der Ausgleichsvorlage, erzielt worden sein. Die Einreichung wird unbedingt gleichzeitig in beiden Parlamenten, wahrscheinlich noch im März erfolgen, worauf sofort die Wahlen der Deputationsdeputationen vorgenommen werden. Die Einberufung der Delegationen erfolgt Ende April.

Pest, 21. März. Der Justizminister hat demnach die Vorlage betreffs Regelung der in Ungarn a. j. f. g. ausländischen Versicherungs-Gesellschaften einreichen; zwecks Statuirung der strengsten staatlichen Beaufsichtigung wird die Vorlage anordnen, daß die Prämissen-Reserven dieser Gesellschaften nur in ungarischen Wertpapieren in Ungarn plazirt werden müssen.

Rom, 21. März. Der Minister des Aus-

wärtigen hat ein Zirkularschreiben an die Vertreter Italiens im Auslande gerichtet, in welchem er denselben Instruktionen giebt für den Fall eines Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten.

London, 21. März. Die „Times“ in London besagen, daß die Mission Qin's in Petersburg gescheitert und China vor die Alternative

ge stellt sei, die russischen Forderungen an-
nehmen.
Konstantinopel, 21. März. Ruß ab,
Frankreich, England, Italien und Oesterreich be-
antworteten die Note der Pforte betreffend die
Ernenennung eines türkischen Unterthans zum
Gouverneur von Kreta ablehnend.
Konstantinopel, 21. März. Der Polizei-
chef von Buitis ist von einem Armentier er-
mordet.
Savanna, 21. März. Eine Versammlung
der Insurgentenführer beschloß, den Antrag des
Insurgentenführers Pando, die Autonomie anzu-
nehmen, in ernste Erwägung zu ziehen.